

Aufstände, worin der portugiesische Gouverneur von den Eingebornen erschlagen wurde, und der so bedeutend ist, daß die Franzosen und Engländer den bedrängten Portugiesen zu Hilfe eilten.
A. A. 3.

Nachschrift.

**** Paderborn, 2. November.** Heute früh verließ uns die am verf. Dienstag eingerückte Abtheilung Cuirassiere wieder, um einer Compagnie des 13. Inf.-Reg. Platz zu machen, welche, wie wir hören, längere Zeit hier verweilen soll, um fernere Excesse zwischen den Husaren und Bürgern zu verhüten. Der Friede der Stadt ist nach den gemeldeten Skandalen, Gott sei Dank, nicht mehr gestört worden, und hoffen wir, daß die Behörden durch geeignete Maßregeln die wiedergekehrte Ruhe in der Stadt aufrecht erhalten, und so die drückende Cinquantierungslast recht bald von uns genommen werde.

Mittel gegen die Cholera.

Herr Justus Liebig, Professor der Chemie in Gießen, hat folgenden Brief aus Ostindien erhalten: Ich mache mir das Vergnügen, Ihnen eine wichtige Thatsache mitzutheilen (worüber Sie sich gewiß freuen werden), die ich eben hier in Bezug auf die Behandlung der Cholera festgestellt habe, nämlich daß das kohlen-saure Natron ein rasches und wirksames Mittel gegen diese Krank-

heit ist. Ich gebe es sogleich, so wie ein Fall von Cholera mir vorkommt, — einen Theelöffel voll in einer Tasse Haferschleim, so heiß als ihn der Kranke trinken kann. Sollte das Mittel ausgebrochen werden, so wiederhole ich es sogleich mit etwas Laudanum (Opiumtinktur), und einer vollen Dosis Del (Ricinusöl oder einem andern eröffnenden Mittel), um dasselbe nach dem Siege des Giftes in den dünnen Gedärmen hinabzuführen. So wie etwas von dem Del in den Stuhlentleerungen erscheint, wird man finden, daß die Genesung bereits begonnen hat, und der Patient wird bald darauf Urin lassen, wo man ihn dann als außer aller Gefahr betrachten kann. Wenn nöthig, wiederhole ich die Medizin Morgens und Abends in etwas kleinerer Dosis. Wenn zu gleicher Zeit viele Menschen befallen werden, gebe ich Bissen (holi) von folgender Zusammensetzung: Kohlen-saures Natron 20 Gr.; Opium 3 Gr., Gummi-Gutt 5 — 10 Gr., Krottonöl 2 — 3 Gr. oder mehr, Seife 20 Gr., die mit einem Schluck kohlen-sauren Natron hinabgeschwemmt werden. Auf diese Weise kann man Boli und kohlen-saures Natron, hinreichend für Hunderte, mit Leichtigkeit in der Tasche bei sich führen. Mit weitem Einzelheiten will ich sie nicht bemühen; überdies werden ohne Zweifel später von den Aerzten noch manche andere Weisen, das Mittel zu verschreiben, bekannt gemacht werden. Hochachtungsvoll, Hyderabad — Dekan 22/8., Dr. W. G. Maxwell, Surgeon, 3 Lit. 6. — Ich vergaß zu bemerken: das kohlen-saure Natron erleichtert den Schmerz und Brand im Unterleib, macht Schlaf, und stellt den Puls und die Körperwärme in sehr kurzer Zeit wieder her.

Regelmäßige Post- & Packet-Schiffahrt

zwischen
Havre und Nordamerika.

Die Schiffe der General-Agentur **Washington Finlay** fahren regelmäßig:
von **Havre** nach **New-York** den 9., 19. und 29. eines jeden Monats;
" " " **New-Orléans** an denselben Tagen.

Damit in Verbindung gehen die Züge unter Führung von Conducteuren:
Von **Cöln** den 4., 13. und 24. über **Paris** } nach **Havre** ab.
" " " 1., 12. und 22. " **Rotterdam** }

Die Ueberfahrt von **Havre** geschieht durch schnellsegelnde Dreimaster-Schiffe erster Klasse, deren zweckmäßige innere Einrichtung und pünktliche Abfahrt rühmlichst bekannt sind.

Die Beförderung der Auswanderer und ihres Gepäcks, sowie die Affecuranz des letzteren wird von Cöln ab übernommen durch die unterzeichnete Agentur des Herrn **Washington Finlay**.

Gleichzeitig werden regelmäßige Beförderungen:

über **Antwerpen** nach **New-York** und **New-Orléans** monatlich 3 Mal, sowie tägliche Expeditionen von Auswanderern nach den Häfen von **Havre**, **Antwerpen**, **Rotterdam** und **London** übernommen.

Albert Heimann,

Friedrich-Wilhelmstraße No. 3 und 4 in Cöln.

Nähere Auskunft ertheilt und ist bevollmächtigt, Schiffsverträge abzuschließen:
Paderborn, im Oktober 1849.

Junfermann'sche Buchhandlung.

Bekanntmachung.

I. Am **Donnerstag den 8. November c. Morgens 10 Uhr** sollen auf dem Rentamts-Bureau dahier:

A. die Abfindungen des Fiskus aus der Lippspringer Gemeinheit, bestehend aus:

- 7 Morgen 71 Ruthen 99 Fuß im Oberbruche, bis zum 11. November c. an den Justiz-Commissair Klügge dahier verpachtet;
- 55 Morgen 97 Ruthen 15 Fuß in den Sandwiesen und
- 45 Morgen 122 Ruthen 70 Fuß hinter den Taubenteichen, bis zum 11. November c. an den Christoph Bee I. zu Lippspringe verpachtet,

zur anderweiten Verpachtung auf 2 Jahre, ferner:

- der bis zum 1. November an Johann Lofall zu Lippspringe verpachtete Acker von 1 Morgen 103 Ruthen 76 Fuß am Sandwege daselbst, Fl. 9 Nr. 692 und
- die Fischerei-Gerechtsame auf der Pader zwischen Paderborn und Neuhäus, bis zum 1. Mai 1850 an Everhard Bannenberg dahier verpachtet,

zum Verkaufe und alternative zur Wiederverpachtung auf 5 resp. 3 Jahre in öffentlicher Auktion ausbezogen werden. Sodann soll

II. die bis zum 22. Februar 1850 an Friedrich Schäfer zu

Neuhäus verpachtete f. g. Postleischwiese daselbst von 10 Morgen 117 Ruthen 84 Fuß Fl. 6. Nr. 20.

am **Montag den 12. November c. Morgens 9 Uhr** an Ort und Stelle im Ganzen und in 5 einzelnen Parzellen alternative zum Verkauf und zur anderweiten Verpachtung auf 3 Jahre ebenfalls in öffentlicher Auktion ausbezogen werden.

Paderborn den 20. October 1849.

Der Domainen-Rentmeister
Wünnenberg.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach berl. Scheffel.)

Paderborn am 31. Oktbr. 1849.	
Weizen 1 ^{sch} 22 ^{1/2}	
Roggen 1 " 2 "	
Gerste — " 26 "	
Hafser — " 15 "	
Kartoffeln — " 12 "	
Erbsen 1 " 5 "	
Linsen 1 " 10 "	
Heu pro Centner — " 15 "	
Stroh pro Schock 3 " — "	

Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5	20	—
Ausländische Pistolen	5	19	—
20 Francs-Stück . . .	5	14	6
Wilhelmsd'or	5	22	—
Französische Kronthalen	1	17	—
Brabänderthaler . . .	1	16	—
Fünf-Frankstüd . . .	1	10	6
Carolin	6	10	—

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.
Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.